

044

architektur
vor ort

13 | 06 | 2008

Wohnanlage Metzgerbildstraße

Metzgerbildstraße 8
6900 Bregenz



vai

Vorarlberger Architektur Institut
Realschulstraße 6/7
A-6850 Dornbirn
Tel +43 (0) 5572 51169
Fax +43 (0) 5572 51169 9548
info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Bauherr	Eigentümergeinschaft Steger Mag. Beate Steger, DI Bernhard Steger, DI Christian Steger-Vonmetz, Mag. Wolfgang Steger
Architekt	Gerhard Gruber Roland Gnaiger Wimmer Armellini
Statikerin Grünraumplaner HLS Planer	Mader/Flatz Markus Cukrowicz Bernd Kraus, Thomas Hammerer E-plus
Planungsdaten	
Planungsbeginn	2000
Planungsende	2007
Bauzeit	2006 - 2007
Objektdaten	
Grundstücksfläche	2308 m ²
Bruttogeschoßfläche	1447 m ²
Bebaute Fläche	633 m ²
Nutzfläche	1146 m ²
Umbauter Raum	4368 m ³
Fakten und Zahlen	
Gesamtwohnungsanzahl	12
Konstruktion	massiv
Fotos	Roswitha Natter Ignacio Martínez

044
architektur
vor ort
13 | 06 | 2008
Wohnanlage Metzgerbildstraße

vai

044

architektur vor ort

13 | 06 | 2008

Wohnanlage Metzgerbildstraße

vai

Projektbeschreibung | Martina Pfeifer

Anforderungen | Ein sehr schönes, großes, zentral gelegenes Grundstück in der Metzgerbildstraße war im gemeinsamen Besitz der vier Geschwister Steger. Die Vorstellungen und Bedürfnisse waren jedoch völlig verschieden. Sie wissen um die Qualität des Einfamilienhauses, doch eine kleinteilige Bebauung würde diesem Ort nicht gerecht werden. Das Architekturbüro Roland Gnaiger | Gerhard Gruber erstellte eine Studie über die prinzipiellen Möglichkeiten der Bebauung, den Kontext mit der Umgebung und die Bedürfnisse der Errichtergemeinschaft.

Städtisches Wohnen | In diesem Stadtteil von Bregenz ist die Villa mit 150 m² bebauter Fläche der vorherrschende Gebäudetyp. Diese Körnigkeit wird aufgenommen. Die Vorstellungen vom Wohnen und die Lebenssituationen der einzelnen Familien waren so verschieden, dass nach einem Modul gesucht wurde, welches variabel und anpassungsfähig ist. Wichtige Überlegung zum Bebauungskonzept war aber auch, auf die relativ zur Lebensdauer eines Bauwerkes, schnellen Veränderungen der Familienkonstellationen zu reagieren. Die Normfamilie wächst oder schrumpft innerhalb von Jahrzehnten. Im städtischen Zusammenhang sollten die Einheiten auch für andere Inhalte, wie Praxen oder Büros geeignet sein.

Modul | Von der kleinen Einheit mit 50 m² ausgehend, können 4 Typen gewählt werden. Im Grundrissraster sind die Öffnungen nach Außen und die Lage der Treppe vorgegeben. Hinter jedem Fenster kann jede Funktion sein. Das Stadthaus hat keine Rückseite, nur Sichtseiten. Der Bezug von Innen nach Außen ist direkt. Was heute noch nicht Eingangstüre ist, dient als Terrassen- oder Balkontüre und wird vielleicht irgendwann der Zugang zu einem neuen Apartment. In 14 Wohneinheiten mit 10 Eigentümerfamilien wird die Flexibilität des Grundrissystems heute schon gelebt: Die 150 m² Wohnung für die Familie, inklusive Büro, die 75 m² Single Wohnung und die Alterswohnung, die vorausschauend mit Lift zu erreichen ist. Zwei Grundmodule im Erdgeschoss werden von einer Bewohnerin genutzt, die aus dem Altersheim hierher gezogen ist und Tür an Tür mit Ihrer Pflegehilfe wohnt.

Kontext | Die Wohnbebauung entwickelt sich stark aus dem Ort und der Umgebung. In der Materialwahl, mit den Holzlatten, den Gesimsen, die den Baukörper stark gliedern und in der Farbigkeit, den Übergängen und Details wird sehr überlegt auf das Umfeld reagiert. Die Maßstäblichkeit ist auf allen Ebenen eingehalten.

Freibereiche | Das Zusammenspiel von Innenraum und Außenraum, Privatheit und Gemeinschaft ist deutlich definiert und erlebbar. Von den Freiflächen – Terrasse oder Garten -gelangt man über den Eingang oder die Zimmertüren nach Innen. Die Freiflächen orientieren sich wiederum nach Außen in den Hof oder zu den Laubengängen, welche die oberen Stockwerke erschließen. Auf Hecken und Zäune wird vollständig verzichtet, baulich wird auf unterschiedliche Bedürfnisse von Öffentlichkeit reagiert. Das südländische Flair der Wohnstraße mit dem Brunnen, die sich zu einem Dorfplatz formt, ist unübersehbar.

Nutzungen | Die Abstellplätze für Autos wollte man minimieren, aber es gab von den Vorschriften her kein Entkommen. Die Autogarage ist heute leer, und die sehr angenehm integrierten Fahrradabstellplätze quellen über. Gemeinsam genutzt wird auch ein Aufenthaltsraum mit 30 m². Jedes Haus ist unterkellert und bietet ein großzügiges Lagerabteil und Raum für die gemeinsame Haustechnik.

Technik | Im Erdgeschoss und in den zwei Häusern mit Lift wird Öko 2 Standard erreicht (Barrierefreiheit). Kontrollierte Be- und Entlüftung und Pelletsheizung zentral in jedem der 4 Häuser.



044

architektur vor ort

13 | 06 | 2008

Wohnanlage Metzgerbildstraße



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Lageplan



1. Erdgeschoss

vai